

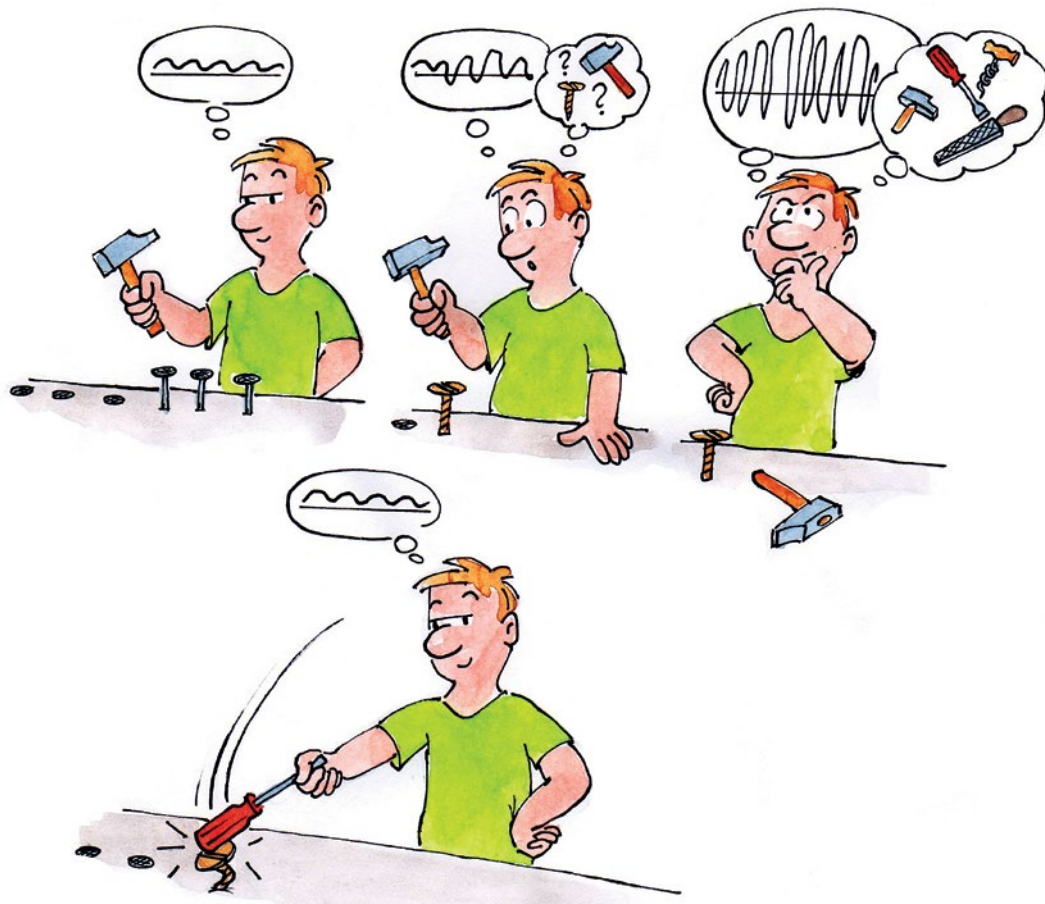
Gerald Hüther

Etwas mehr Hirn mit Cartoons

Illustriert von Jörg Plannerer



Die Lieblingsbeschäftigung unseres Gehirns ist
nicht Denken, sondern Energiesparen



Probleme wirken auf uns so ähnlich wie eine Heizplatte, auf die wir irgendwie geraten sind und die nun immer heißer zu werden beginnt. Wenn es dort allmählich zu warm wird, erheben wir uns und stellen uns hin. Wer jetzt mitbekommt, wo er gelandet ist, steigt möglichst schnell vom Ofen herab. Rechtzeitig aussteigen und sich davonmachen, wenn es Schwierigkeiten gibt, ist auch eine Lösung.

All jenen, die den Absprung nicht schaffen, wird es dann irgendwann ziemlich heiß an den Füßen. Manche versuchen es dort auszuhalten, indem sie abwechselnd ein Bein zur Abkühlung hochheben. Die Artisten unter ihnen können das bis zu einem virtuos anmutenden Problemlösungs- und Vermeidungstanz weiterentwickeln. Bis sie irgendwann zusammenbrechen. Burnout nennt man das heute.

Dann gibt es auch noch solche, meist männlichen Geschlechts, die so tun, als hätten sie gar keine Probleme. Die bleiben zum großen Entsetzen aller Zuschauer einfach auf der heißen Herdplatte stehen. Manche lächeln sogar noch dabei. Jedenfalls so lange wie möglich. Bis sie sich ihre Füße verbrannt haben.

Beide, die völlig erschöpften Herumtänzer wie auch die mit den verbrannten Füßen, bekommen dann, wenn sie sich wieder erholt haben, eine neue Chance. Allzu leicht landen sie anschließend jedoch wieder auf derselben Herdplatte. Die völlig unbelehrbaren Vertreter unter ihnen scheiden dann nach ein paar Runden endgültig aus. Die anderen lösen endlich das Problem, das ihnen die ganze Zeit so sehr zu schaffen gemacht hat.

Jemand, dem es gelungen ist, ein ihn belastendes Problem so zu lösen, ist anschließend nicht mehr die gleiche Person wie zuvor. Er oder sie hat sich weiterentwickelt. Nicht irgendwo, sondern ganz oben, im Gehirn.

Manche Menschen sind mit Vorstellungen unterwegs,
die ihnen einfach nicht weiterhelfen



Besonders ungünstig verlaufen solche Lösungsversuche immer dann, wenn sich in einer Gemeinschaft bestimmte Überzeugungen ausgebreitet und verfestigt haben, die in Form bestimmter Menschenbilder oder Weltbilder selbst wieder einen übergeordneten Orientierungsrahmen für dazu passende eigene Vorstellungen bieten. Wenn beispielsweise sehr viele Menschen davon überzeugt sind, dass jeder nur seinen eigenen Vorteil sucht und die Konkurrenz die Triebfeder jeder Weiterentwicklung ist, wird auch jeder Einzelne dazu verleitet, eigennützig seine Interessen im Wettbewerb mit anderen zu verfolgen.

Selbst wenn sehr viele Menschen mit denselben Überzeugungen herumlaufen, können diese Vorstellungen völlig unzutreffend sein

